



Knapp 10.000 Jahre unternehmerischer Erfahrungsschatz: Die alteingesessenen Familienbetriebe profitieren von ihrem Know-how und dem Austausch untereinander.

Traditionsbetriebe mit Innovationskraft

Österreichischer Gewerbeverein. Traditionsbetriebe vernetzen, sie beim Generationenübergang unterstützen, Wissen und Ressourcen austauschen und Unternehmenskultur weiterentwickeln: Diesen Zielen hat sich der ÖGV verschrieben.



Der Österreichische Gewerbeverein (ÖGV) ist ein überparteilicher Verein für Unternehmerinnen und Unternehmer mit freiwilliger Mitgliedschaft, der vor 185 Jahren gegründet wurde. Die Mitglieder des ÖGV vertreten vom Gründer bis zum Familienbetrieb sowie vom Einzel- bis zum Industriebetrieb alle Branchen. Eine besondere Gruppe unter diesen ist durch ihre Traditionsgebiete verbunden. Konkret bedeutet das, dass sie auf mindestens 100 Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken können und Eigentümer geführt sind, es aber zugleich durch Modernisierungen und Innovation geschafft haben, am Puls der Zeit zu bleiben. Die bisher lose Gruppe von über 60 Betrieben kann gemeinsam auf 9.500 Jahre Unternehmensführungserfahrung zurückblicken. Erst kürzlich fand eine gut besuchte Veranstaltung statt, die den Teilnehmenden die Möglichkeit gab, jeweils gegenseitig vom großen Erfahrungsschatz zu profitieren und als Gemeinschaft weiter zu wachsen. „Mit diesem Event und noch darauffolgenden wollen wir verstärkt dazu beitragen, dass das kulturelle Erbe und die traditionelle Handwerkskunst ebenso bewahrt, wie die Innovationskraft dieser Unternehmen herausgestellt werden“, ergänzt Mag.

Dagmar Bachrich, Verwaltungsrätin des ÖGV. Damit ist die Basis für eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Betrieben gesetzt, um die lokale Wirtschaft zu stärken und diese besonderen Arbeitsplätze zu sichern. Wichtig bleibt auch, nachhaltige Praktiken in den Betrieben ein- bzw. weiterzuführen, um auch langfristig wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten.

„Daten sind unser Rohstoff“

Die Compass-Gruppe zählt zu den Vertretern der österreichischen Traditionsbetriebe. Sie ist der führende Anbieter von Wirtschaftsinformation in Österreich und versorgt seit 155 Jahren die heimische Wirtschaft mit verlässlichen und aktuellen Daten. Das Tochterunternehmen HF Data – die größte Verrechnungsstelle für die Online-Datenbanken der Republik Österreich – liefert Firmen- und Grundbuchauszüge sowie alle Daten aus dem Zentralen Melderegister. Ein weiteres Webportal bietet Klein- und Mittelbetrieben tagesaktuelle Wirtschaftsinformation und Marketingadressen an.

Zukunftsorientiert auf Wertebasis

Seit mehr als 38 Jahren leitet Hermann Futter die Geschäfte der Compass-Gruppe. „Unsere Herausforderung bestand schon immer darin, aus der Fülle der Daten, über die wir verfügen, ein Produkt für den Kunden zu generieren, das er einfach und problemlos anwenden kann“, erörtert Hermann Futter. Die über die Jahre rasant fortschreitende Digitalisierung und die sich ständig verändernden Datenträger erforderten

eine präzise Vorausschau und Planung, um stets konkurrenzfähig zu bleiben. Gleichzeitig war es Futter immer wichtig, die unternehmerischen Werte zu bewahren, die für ihn vor allem Aufrechterhaltung der Qualität, Nachvollziehbarkeit und eine hundertprozentige Genauigkeit bedeuten. Denn Futters Credo lautet: „Ich stehe für eine Zukunftsorientierung mit einem Wertegerüst, das Generationen überdauert“. Um das zu gewährleisten, war er bestrebt, das Unternehmen auf starke und solide finanzielle Beine zu stellen. „Es war harte Arbeit, Technologien, Team und Investitionen so einzusetzen, dass der Betrieb gesund und trotz-

dem immer am Puls der Zeit bleibt“, erinnert er sich auch an krisenhafte Zeiten. Dass es gelungen ist, führt er darauf zurück, dass nie mehr ausgegeben als eingenommen, Kapital weitestgehend in den Betrieb reinvestiert und finanzielle Unabhängigkeit angestrebt und erreicht wurde. Seinen unternehmerischen Erfahrungsschatz teilt Hermann Futter gerne auch mit anderen in verschiedenen Forschungsprojekten und als Investor und Sparring-Partner von Start-ups. Wobei das Teilen von Know-how ohnehin für ihn viel mehr Sinn macht als ein „Leben im Elfenbeinturm“. Deshalb findet er den Austausch im Rahmen des ÖGV mit Gleichgesinnten, die sich

im unternehmerischen Alltag häufig in vergleichbaren Situationen finden, hilfreich und positiv.

Handwerk auf höchstem Niveau

Vor 200 Jahren von Joseph Lobmeyr gegründet, avancierte das Unternehmen schnell zum Hoflieferanten der Habsburger. Die Begeisterung und Neugier für Material und Design haben seit jeder Inhabergeneration geprägt und ein außergewöhnliches Sortiment mit einigen zeitlosen Klassikern hervorgebracht. Lobmeyr-Gläser werden nach wie vor vollständig mundeblasen, handgearbeitet, geschliffen, graviert und poliert. Sämtliche Luster werden in den eigenen Atelierswerkstätten in Wien hergestellt. „Wir haben unser Arbeitsgebiet nie stark verändert. Bis heute verwenden wir ganz alte Techniken“, sagt Andreas Rath, der seit 2000 gemeinsam mit seinen beiden Cousins in der Geschäftsführung sitzt und dort für eigene Geschäfte, Finanz und Controlling verantwortlich zeichnet. Ganz wichtig ist aber auch, dass das Alte bei Lobmeyr immer das Neue inspiriert, denn traditionelles Wissen fördert Innovation.

Authentizität und herausragendes Design

„Wir legen großen Wert darauf, dass die Lobmeyr-Formsprache erhalten bleibt“, betont Andreas Rath. Ebenso wichtig ist dem Lobmeyr-Team, dass die Produkte stets von gleichmäßig höchster Qualität sind. Andreas Rath und seine Cousins Leonid und Johannes führen das Unternehmen bereits in der sechsten Generation. „In jeder Generation hat sich etwas Positives dazu entwi-

kelt und auch von unseren Vätern wurde die Übergabe sehr gut vorbereitet“, freut sich Rath, dass das Unternehmen ziemlich frictionsfrei weitergeführt werden konnte. Um stets auf dem letzten Stand zu bleiben, legen die Geschäftsführer großen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit mit Designerinnen und Designer der neuen Generation, auf die Ausrichtung des Sortiments auf moderne Bedürfnisse sowie den Ausbau eines internationalen Netzwerks von Händlern. „Wir passen das Unternehmen behutsam an neue Entwicklungen an, schauen aber auch, dass wir nicht zu schnell expandieren“, weiß Andreas Rath, dass die Herstellung hochwertiger handwerklicher Produkte nicht nur Zeit sondern auch qualifizierte Fachkräfte braucht.

Sich dem Wandel anpassen

In einer globalisierten Welt müssen sich auch in den alteingesessenen Traditionsbetrieben Dinge kontinuierlich verändern. „Sich im Rahmen des ÖGV mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern über neue Kommunikationslösungen, über Personalsuche und Personalentwicklung, über Lobbyarbeit oder auch bestimmte Auflagen, die erfüllt werden müssen, auszutauschen, kann einem große Vorteile verschaffen“, schätzt Andreas Rath Netzwerken mit kompetenten Partnerinnen und Partnern. Dennoch muss dem analogen Leben Platz eingeräumt werden. Denn was wäre das schönste Glas, wenn man es nicht angreifen könnte.

Weitere Informationen: www.gewerbeverein.at/ club-der-traditionsbetriebe/



Hermann Futter, Geschäftsführer der Compass-Gruppe



Andreas Rath, Geschäftsführer von J. & L. Lobmeyr